

# Zum Rufverhalten der Wachtel *Coturnix coturnix* während der Rast

Von Klaus Fabian

## 1. Einleitung

Zum ersten Mal wurde ich im Frühjahr 1987 auf die Wachtel in unserem Gebiet aufmerksam, als sich eine in meinem 165 m<sup>2</sup> großen Waldkraiburger Stadtgarten zeigte, sich jedoch bei zu großer Annäherung in Richtung des Gartenzaunes (Maschendraht mit 50×50 mm Öffnungsweite) und mühe-los durch diesen hindurch bewegte, um im Gestrüpp des Nachbargrundstücks zu verschwinden.

In den Folgejahren hörte ich den typischen Wachtelruf mehrmals abends, jedoch

nur während der Zugzeit, im Gelände unterhalb der Stadt Waldkraiburg. 1993 wurde daher beschlossen, die Rast dieses selten gewordenen Vogels in unserem Gebiet näher zu beobachten; 1994 wurden die Beobachtungen fortgesetzt.

Zu Wanderung und Zugverhalten der Wachtel siehe auch GLUTZ VON BLOTZHEIM, BAUER & BEZZEL (1973).

Eine vollständige abendliche Rufreihe während der Brutzeit wurde auch z. B. von MÜLLER (1985) protokolliert.

## 2. Untersuchungsgebiet

Das Beobachtungsgebiet ist offenes, zum Teil leicht welliges Gelände, das vorwiegend mit Getreide bebaut wird. Es liegt unterhalb der oberbayerischen Stadt Waldkraiburg auf 410 m NN und ist nach Westen und Norden weiträumig durch einen Waldstreifen und wohl zusätzlich durch den vorbeilaufenden Bahndamm der Strecke Mühldorf–Rosenheim geschützt. Daß hier ein wärmeres Kleinklima herrscht als in der Umgebung, zeigte sich besonders am Morgen des 25. April 1994 als das Gebiet

auf 3 und später auf allen 4 Seiten von Nebel umgeben war, selbst jedoch klar blieb. Im feuchteren noch tiefer gelegenen Gelände sowie insbesondere westlich Waldkraiburgs wurde nur punktuell beobachtet, dort jedoch keine Wachtelrufe festgestellt.

Es ist bekannt, daß das Inntal eine Art Zugstraße für verschiedene Vogelarten ist. Im Falle der Wachtel scheint es, daß das hiesige Gelände so etwas wie einen Rastplatz darstellt.

## 3. Methode

Die Wachtel, unser kleinster Hühnervogel, macht sich bekanntlich durch das unverwechselbare „pick-wer-wick“ des Hahnes bemerkbar. Ein Ruf besteht dabei

aus einer gewissen Anzahl derartiger Wachtelschläge. Der sogenannte „Vorschlag“, ein froischähnlich klingender Laut, ist nur aus der Nähe hörbar. Es ist bekannt,

daß der Ruf auch schon während des Zuges geäußert wird – bei unseren Beobachtungen ausschließlich während der Morgen- und Abenddämmerung.

Wir haben daher täglich während der Morgen- und Abendstunden beobachtet, um den Zeitpunkt der Ankunft und des Weiterfluges festzustellen. Beginn und Ende der Rufaktivität wurden ebenfalls festgehalten. Da 1994 nur ein rufender

Hahn gehört wurde und bei den Beobachtungen keinerlei durch Menschen verursachte Störungen auftraten, haben wir auch die Rufe in Abhängigkeit von der Zeit gezählt und die Zahl der Schläge pro Rufreihe notiert und ausgewertet. Außerdem wurde versucht, das Rufverhalten in Abhängigkeit vom Wetter zu dokumentieren und Beobachtungen über das sonstige Verhalten angestellt.

#### 4. Ergebnisse

##### 4.1 Ankunft und Weiterzug

In Ostbayern wurden Wachteln bisher offenbar kaum vor Anfang Mai beobachtet. In den Jahresberichten der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Ostbayern der Jahre 1988 bis 1993 werden z. B. 65 Beobachtungen aufgeführt, davon nur 6 in der ersten Maihälfte. Die beiden frühesten Beobachtungen fanden am 1. 5. 89 und am 8. 5. 87 statt.

Wir haben dagegen 1993 hier bei Waldkraiburg 3, möglicherweise 4 rufende Hähne bereits in der Zeit von 24.–27. April festgestellt. Sie hielten sich in einem verhältnismäßig eng begrenzten Gebiet auf, offenbar gern am Rain zwischen Feld und

Wiese. Dies wurde in einem Fall durch Annäherung bestätigt, wobei vor jedem Ruf deutlich der „Vorschlag“ zu hören war. Am 28. April und danach waren die Wachteln nicht mehr zu hören.

Im Jahre 1994 wurde im selben Untersuchungsgebiet nur eine rufende Wachtel festgestellt. Daß diese sich hier im fast gleichen Zeitraum wie im Vorjahr, zwischen 24. und 28. April aufhielt, ist vermutlich Zufall.

Die frühe Ankunft in beiden Jahren dürfte mit der milden Witterung im Frühjahr 1993 und 1994 zusammenhängen.

Die folgende Tabelle gibt die Zeiten des ersten und letzten Rufes jeweils morgens und abends an und die Wetterbedingungen.

Tab. 1: Rufdauer einer Wachtel an verschiedenen Tagen 1994 (n. b. = nicht beobachtet; k. R. = keine Rufe)

Datum	Uhrzeit morgens	Uhrzeit abends
23.4.	n. b.	k. R.
24.4.	n. b.	20.30–20.45, heiter
25.4.	4.50–5.41, heiter, Vollmond	20.25–20.45, wolkig
26.4.	5.01–6.03, Regen, Sturm	20.23–20.42, wolkig
27.4.	5.08–5.31, heiter, Mond	20.27–20.39, wolkig, nieseln
28.4.	5.00–5.47, wolkig	k. R.
29.4.	k. R.	

Da die Wachtel an den aufgeführten Tagen im gleichen nicht allzu weitläufigen Gebiet gehört wurde und etwa gleiches Rufverhalten zeigte, kann man davon ausge-

hen, daß es sich an allen Tagen um die selbe handelte. Sie traf also in der Nacht 23. auf 24. April oder während des 24. Aprils im Beobachtungsgebiet ein und verließ es am

28. April während des Tages. Dies scheint bemerkenswert, da GLUTZ VON BLOTZHEIM, BAUER & BEZZEL (1973) angeben: „Zieht nur nachts und vollführt selbst lokale Ortsveränderungen ausschließlich nachts.“

Der Vogel war also – ebenso wie die Wachteln des Vorjahres – 4 ganze Tage im Beobachtungsgebiet. Am Morgen des 28. April zeigte er sehr deutlich eine starke Zugunruhe (Der Beobachter mußte mit dem Fahrrad viermal den Standort wechseln, um die Rufaktivität bis zum Ende verfolgen zu können; eine Störung hierdurch kann aber ausgeschlossen werden).

#### 4.2 T ä g l i c h e R u f d a u e r

Im Jahre 1993 riefen die Wachteln morgens von 5.00 bis 5.30 Uhr und abends von ca. 20.30 bis 21.00 Uhr. Im Jahre 1994 rief der eine beobachtete Vogel dagegen morgens bis zu 60 Minuten und abends nur 10

bis 15 Minuten, jeweils vor und nach Sonnenauf- bzw. Sonnenuntergang (Sonnenauf- und -untergang am 25. 4. 94: 6.06 und 20.18, Mondauf- und -untergang: 20.15 und 5.35 Uhr; an diesem Tag war Vollmond). Siehe dazu die oben aufgeführte Tabelle 1.

#### 4.3 Z a h l d e r R u f e u n d S c h l ä g e

Der erste morgendliche Wachtelruf – er war immer einige Minuten vor oder nach dem ersten Singflug der Feldlerche *Alauda arvensis* zu hören – bestand oft aus nur 3 Schlägen, danach folgte einige Minuten Ruhe, bevor weitere Rufe kamen, die aus 2 bis 8 Schlägen bestanden. Nur in einem Fall bestand der Ruf aus nur einem und in zwei Fällen aus 9 Schlägen.

Die Abbildung zeigt oben die ungestörte und vollständige Rufreihe vom Morgen des 25. April 1994. Dies war die Rufreihe mit

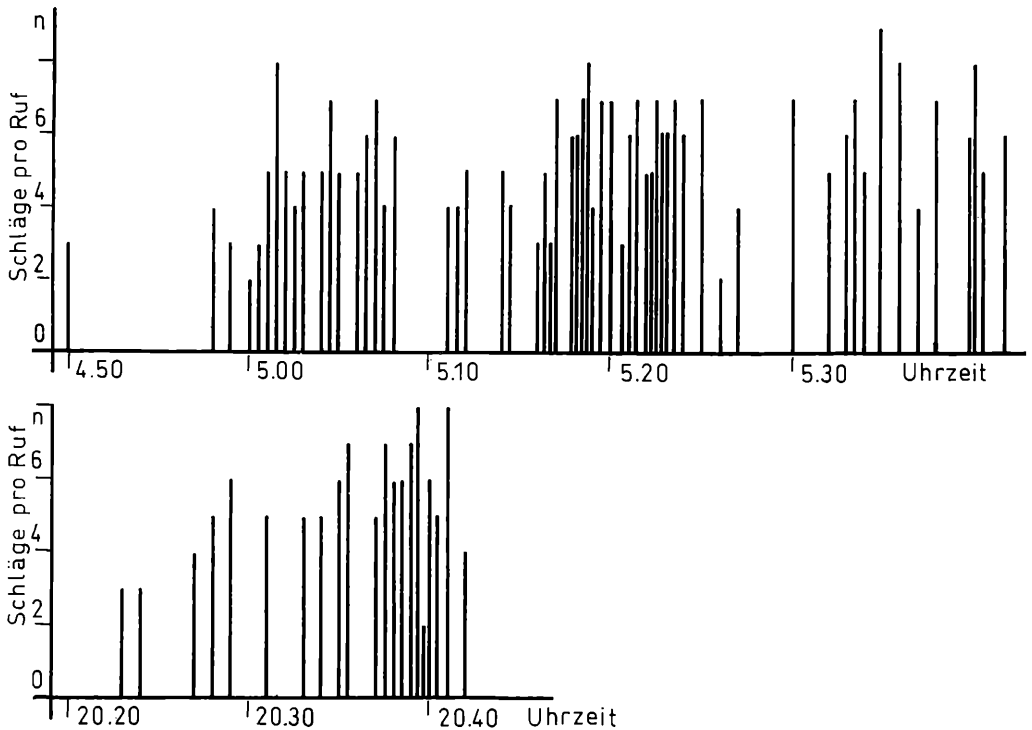


Abb. 1:

Rufe der Wachtel und Zahl der Schläge pro Ruf in Abhängigkeit von der Uhrzeit am Morgen des 25. April und am Abend des 26. April 1994.

den zahlreichsten Rufen. Es war klar, Temperatur 7° C, windstill, anfangs Vollmond, später war das Gebiet von Nebel umgeben, jedoch selbst klar. Man sieht, daß sich die Rufe etwa in der Mitte der Rufzeit häufen, die Zahl der Schläge pro Ruf nimmt jedoch im Mittel zu. Dies wird noch deutlicher,

wenn man die gesamte Rufzeit (den ersten Ruf aus 3 Schlägen um 5.50 Uhr jedoch nicht mitgerechnet) in drei gleiche Zeiträume von  $14\frac{2}{3}$  Minuten teilt und für jede dieser 3 Perioden die Zahl der Rufe und die Zahl der Schläge pro Ruf angibt, wie in folgender Tabelle 2 geschehen.

Tab. 2: Zahl der Rufe und Zahl der Schläge pro Ruf am Morgen des 25. April 1994 (Mw = Mittelwert)

Periode	Uhrzeit	Zahl der Rufe	Zahl der Schläge pro Ruf
1.	4 <sup>57</sup> -5 <sup>12</sup>	19	2-8 Mw: 4,84
2.	5 <sup>12</sup> -5 <sup>26</sup>	26	2-8 Mw: 5,54
3.	5 <sup>26</sup> -5 <sup>41</sup>	14	4-9 Mw: 6,21

Auch bei allen anderen Beobachtungsreihen war zumindest eine deutliche Zunahme der mittleren Zahl der Schläge pro Ruf festzustellen. In der Abbildung ist unten die ungestörte vollständige abendliche Rufreihe vom 26. April aufgetragen, die dies ebenfalls zeigt.

Am Morgen des 26. April 1994 war im Gegensatz zum Vortag sehr schlechtes Wetter: Wolkig, Temperatur 9° C, starker böiger Wind, allmählich einsetzender Regen. Die Hoffnung, das Rufverhalten in Abhängigkeit vom Wetter klar dokumentieren zu können, erfüllte sich nicht ganz, da wegen der Windböen nicht immer die Zahl der Schläge pro Ruf erfaßt werden konnte. Jedoch war die Rufzeit insgesamt etwas verlängert (siehe Tabelle 1), während aber deutlich weniger Rufe erfolgten als am Vortag (31 verglichen mit 60).

Interessant ist ein Vergleich mit dem von F. MÜLLER am Abend des 8. Juni 1983 aufgenommenen Rufprotokoll. Bei ihm waren – während der Brutzeit – die Rufpausen zu Beginn und Ende des Vortrags am kürzesten, während bei dem von uns Ende April 1994 auf dem Durchzug beobachteten Vogel im Gegensatz dazu die Rufpausen in der Mitte der morgendlichen Rufreihen am kürzesten waren. Das Rufverhalten auf dem Durchzug unterscheidet sich offenbar von dem während der Brutzeit auch durch geringere Rufaktivität und weniger Rufe pro Zeiteinheit. Bei uns wurden z. B. gezählt (oben gen. Beispiele) 60 Rufe in 51 Minuten morgens und 21 Rufe in 19 Minuten abends, während F. MÜLLER 154 Rufe in 59 Minuten abends zählte. Die Zahl der Schläge pro Ruf lag bei F. MÜLLER mit ebenfalls 1 bis 9 im gleichen Bereich wie bei uns.

### Zusammenfassung

Aufenthaltsdauer und Rufverhalten von auf dem Durchzug bei Waldkraiburg/Inn rastenden Wachteln wurden registriert. Die Wachteln erschienen in den Jahren 1993 und 1994 bereits

Ende April und blieben ca. 4 Tage. Die in der Morgen- und Abenddämmerung registrierten Rufreihen wurden ausgewertet.

### Summary

#### Stopover and Calling Behaviour of the Quail *Coturnix coturnix*

We observed the time of stay and the calling behaviour of Quails resting at Waldkraiburg/Inn (Upper Bavaria). The birds appeared in 1993 and 1994 already at the end of April, and they

remained here for appr. 4 days. The series of calls being heard in the morning and evening-twilight hours were studied.

### Literatur

GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N., BAUER, K. M. u. BEZZEL, E. (1973): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 5, Galliformes und Gruiformes: 300–302 und 311.  
MÜLLER, F (1985): Zur Quantifizierung des Gesangs der Wachtel *Coturnix coturnix*. Anz. orn. Ges. Bayern 24: 79–80.

Verschiedene Beobachter (1988–1993): Jahresberichte der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Ostbayern. Bd. 15: 149, Bd. 16: 137–138, Bd. 17: 88–89, Bd. 18: 200, Bd. 19: 204, Bd. 20: 55.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Klaus Fabian  
Eichenweg 7 a  
84478 Waldkraiburg

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [33\\_1-3](#)

Autor(en)/Author(s): Fabian Klaus

Artikel/Article: [Zum Rufverhalten der Wachtel Coturnix coturnix während der Rast 37-41](#)